

Pressemappe

LINZER AUGE

Ganz LINZ DREHT sich um DICH



© www.oln.at

Ein Projekt der Kammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten
für Oberösterreich und Salzburg
in Kooperation mit Linz 2009 Kulturhauptstadt Europas

Inhaltsverzeichnis

Pressekonferenz zur Eröffnung des Linzer Auges	2
Presstext	3
Das Linzer Auge – Ein Projekt für Linz09	4
Die Ziviltechnikerkammer als Stifterin.....	7
Fact sheet – Linzer Auge.....	9
Pressebilder und Bildlegenden	10

Pressekonferenz zur Eröffnung des Linzer Auges

25. Juni 2009, 11 Uhr

Sky Loft des Ars Electronica Centers in Linz

Hauptstraße 2, 4040 Linz

Ihre GesprächspartnerInnen:

- DI Rudolf Kolbe, Präsident der Kammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten für Oberösterreich und Salzburg (Ziviltechnikerkammer)
- Dr. Ulrich Fuchs, Stellvertretender Intendant Linz09
- DI Bettina Brunner, Projektleiterin Linzer Auge seitens der Kammer
- DI Mario Paintner, feld72 architekten zt gmbH, Idee und Konzeption Linzer Auge
- Franz Dobusch, Bürgermeister der Stadt Linz
- Mag. Michaela Keplinger-Mitterlehner, Vorstandsdirektorin der Raiffeisen Landesbank Oberösterreich (Hauptsponsor)
- Dr. Leopold Windtner, Generaldirektor der Energie AG Oberösterreich (Hauptsponsor)

Kontakt für Rückfragen:

<p>Mag. Pia Leydolt</p> <p>Linz 2009 Kulturhauptstadt Europas OrganisationsGmbH, Gruberstr. 2, 4020 Linz Tel.: +43(0)732/2009-37 Fax +43(0)732/2009-43 Mail: pia.leydolt@linz09.at www.linz09.at</p>	<p>Mag. Christiane Karner, Bakk.</p> <p>Kammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten für Oberösterreich und Salzburg Kaarstraße 2/II, 4040 Linz Tel.: +43(0)732/73 83 94-16 Fax: +43(0)732/73 83 94-4 Mail: christiane.karner@linz.aikammeros.org www.aikammeros.org</p>
--	--

Presstext

Das Linzer Auge: Ein neues Wahrzeichen wird eröffnet

Seebühne, Drehbühne und Ort der Erholung zugleich – das verspricht das Linzer Auge zu werden. Im Sommer 2009 wird die Plattform in der Donau offiziell eröffnet und die Kulturhauptstadt Linz um ein Wahrzeichen reicher. Die Kammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten für Oberösterreich und Salzburg (Ziviltechnikerkammer) bereitet damit der Stadt Linz in Kooperation mit Linz09 ein nachhaltiges Geschenk.

Nach knapp zwei Jahren der Planung und rund vier Monaten Bauzeit ist es im Sommer 2009 so weit: das Linzer Auge wird an der Donaulände eröffnet. Die rotierende Wasserplattform auf Höhe des Ars Electronica Centers bietet künftig bis zu 200 BesucherInnen gleichzeitig Platz. „Neben einer weiteren touristischen Attraktion für Linz soll das Auge insbesondere für die Bevölkerung einen neuen Erholungsraum an der Donau darstellen“, so DI Rudolf Kolbe, Präsident der Kammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten für Oberösterreich und Salzburg. Bei freiem Eintritt wird es täglich ab 8:00 Uhr allen offen stehen, die von der Donau aus einen 360° Panorama-Blick auf die Kulturhauptstadt erleben wollen.

Darüber hinaus ist das Linzer Auge künftig als flexible Bühne am Wasser nutzbar und steht beispielsweise für Theaterinszenierungen, Konzerte oder Tanzveranstaltungen zur Verfügung. Neben einem Ort der Erholung ist es damit auch Seebühne und Drehbühne zugleich.

„Mit dem Linzer Auge will sich die Kammer einerseits als Stifterin betätigen, andererseits soll mit dieser Installation die wichtige Funktion der ZiviltechnikerInnen als KulturträgerInnen hervorgehoben werden“, erklärt Kammerpräsident Kolbe.

Weitere Informationen zum Linzer Auge sind unter www.linzerauge.org abrufbar sowie der aktuellen Infobroschüre (erhältlich u. A. im Linz09 Infocenter) zu entnehmen.

Rückfragen:

Mag. Christiane Karner, Bakk.

Kammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten für Oberösterreich und Salzburg

Tel.: +43(0)732/73 83 94-16 Fax: +43(0)732/73 83 94-4

Mail: christiane.karner@linz.aikammeros.org

Das Linzer Auge – Ein Projekt für Linz09

Die Idee zum Projekt

Im Linzer Kulturhauptstadtjahr 2009 bereitet die Kammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten für Oberösterreich und Salzburg (Ziviltechnikerkammer) der Stadt Linz, ihren EinwohnerInnen sowie Gästen ein nachhaltiges Geschenk: **Das Linzer Auge** als schwimmende Plattform in der Donau.

Mit dem Linzer Auge will sich die Kammer als Stifterin betätigen und ein Zeichen für die große Verbundenheit mit der Stadt Linz setzen. Wie bei der Stiftung einer Parkbank soll damit ein Ort besetzt sowie neu definiert werden und zwar im Linzer Donauroaum, der dadurch eine beachtliche Aufwertung erfährt.

Für die Umsetzung wurden Kompetenzen wie Kreativität, technisches Wissen, nachhaltiges Handeln und Gestaltungswillen gebündelt, die in der Kammer durch ihre Mitglieder - den ZiviltechnikerInnen - organisatorisch verfügbar sind. Das kreative und technische Potenzial der ArchitektInnen und IngenieurkonsulentInnen und ihre wichtige Funktion als KulturträgerInnen spiegelt sich in diesem Projekt wider.

Das Know-how von ArchitektInnen, StatikerInnen, VermesserInnen, WerkstofftechnikerInnen, Maschinen- und SchiffsbauerInnen usw. wurde für das Projekt genutzt. Der facettenreiche Berufsstand der ZiviltechnikerInnen kommt damit zum Ausdruck.

Die Fakten zum Linzer Auge

Das Linzer Auge erhält seinen Platz an der Donaulände auf Höhe des Ars Electronica Centers in Linz. Die schwimmende Stahlkonstruktion besteht aus zwei gegenläufig rotierenden Kreisringen, die ausschließlich durch die Strömung der Donau angetrieben werden. Die Kraft des Flusses wird mit Hilfe von Schaufelblättern auf das Objekt übertragen. Das Linzer Auge fügt sich damit nicht nur in das Gebiet der Donau ein, es nutzt auch ihre Energie.

Das Linzer Auge in Zahlen:

- Durchmesser 16,52 Meter
- Platz für 200 Personen
- Eigengewicht 58,5 Tonnen
- Tragkraft 15 Tonnen
- Durchschnittliche Drehgeschwindigkeit 0,5 Meter/Sekunde

Nach seiner Eröffnung wird das Linzer Auge als schwimmendes Perpetuum mobile **täglich ab 8:00 Uhr** für seine BesucherInnen offen stehen. Die abendliche Schließung erfolgt entsprechend der Jahreszeit. Die **genauen Zeiten** werden unter www.linzerauge.org abrufbar sein. **Der Eintritt ist frei!**

Seebühne, Drehbühne und Ort der Erholung

Das Linzer Auge erweitert den Stadtraum um neue Möglichkeiten und Sichtweisen. Es ergänzt Vorhandenes durch zusätzliche Funktionen und Qualitäten. Das neue Objekt im öffentlichen Raum steht seinen BesucherInnen für den individuellen Gebrauch zur Verfügung. Darüber hinaus ist die Plattform künftig als flexible Bühne am Wasser nutzbar und bietet beispielsweise Platz für Theaterinszenierungen, Konzerte oder Tanzveranstaltungen. Neben einem Ort der Erholung ist es damit auch Seebühne und Drehbühne zugleich.

Neue Perspektiven auf Linz

Schwimmend und rotierend steht das Linzer Auge ab dem Sommer 2009 allen offen, die von der Donau aus einen 360° Panorama-Blick auf Linz erleben wollen. Während die BesucherInnen auf der Plattform liegen, stehen oder sitzen, eröffnet das Linzer Auge völlig neue Perspektiven auf die Kulturhauptstadt. Eine Vielzahl von Linzer Sehenswürdigkeiten ziehen dabei langsam an einem vorbei: der Pöstlingberg, das Ars Electronica Center, das Brucknerhaus, das Lentos Kunstmuseum, die Nibelungenbrücke, das Linzer Schloss und viele mehr. Kurz gesagt: Ganz Linz dreht sich um das Linzer Auge - und umgekehrt.

Planung und Ausführung

Mit der Projektkonzeption und -planung wurde Anfang 2008 das Team der **feld72 architekten zt gmbH – architektur und urbane strategien** aus Wien beauftragt.

Seitens der Ziviltechnikerkammer fungierte Kammervorstandsmitglied und Architektin **DI Bettina Brunner** vom Linzer Büro **x architekten ZT KEG** als Projektbetreuerin für das Vorhaben Linzer Auge.

Da es sich beim Linzer Auge um einen Schwimmkörper handelt, übernahmen **DI J. Walter Nemetz** (Zivilingenieur für Maschinenbau) und **DI Adolf Heidrich** (Zivilingenieur für Schiffstechnik) die schiffbauliche Planung und die Hydrodynamik.

Für die Statik zeigte sich die **Wernly + Wischenbart + Partner ZT-Ges. KEG** aus Linz verantwortlich. Die Vermessungsarbeiten erfolgten durch die **DI Kolbe - DI Grünzweil ZT GmbH** aus Schwertberg sowie durch das Linzer Büro **geounit DI Ulrich Greiner & DI Cora Stöger ZT OG**.

Die Bauarbeiten am Linzer Auge übernahmen unter anderen die **ALPINE Bau GmbH** Zweigniederlassung Oberösterreich (Baumeisterarbeiten) sowie die **H.A.W.K. v.o.s. Schiffswerft** aus Bratislava (Konstruktion des Linzer Auges). Unterstützt wurde der Bau außerdem durch die **voestalpine AG** (Materialsponsoring). Die Elektroinstallationen am Linzer Auge führte die Firma **ETECH** durch.

Die Finanzierung und die Partner

Die Ziviltechnikerkammer konnte für das Großprojekt einen sechststelligen Geldbetrag aufbringen. Die Umsetzung des Projektes Linzer Auge wäre jedoch ohne den Kooperationspartner **Linz 2009 Kulturhauptstadt Europas** sowie ohne die beiden Hauptsponsoren **Energie AG Oberösterreich** und **Raiffeisen Landesbank Oberösterreich** nicht möglich gewesen.

Die Nachhaltigkeit des Linzer Auges

Die Bewilligungen im Hinblick auf das Linzer Auge wurden vorerst unbefristet erteilt. Es soll gewiss nicht nur ein Beitrag zum Kulturhauptstadtjahr 2009 sein, sondern weit darüber hinaus nachhaltig wirken. Anfang 2010 wird es offiziell an die Stadt Linz übergeben und soll daraufhin über Jahre hinweg als neues Wahrzeichen der Stadt erhalten bleiben.

Die Ziviltechnikerkammer als Stifterin



Die **Kammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten für Oberösterreich und Salzburg (Ziviltechnikerkammer)** fungiert als gesetzliche Berufsvertretung für die staatlich befugten und beeedeten ZiviltechnikerInnen. Der Berufsstand der ZiviltechnikerInnen gliedert sich in ArchitektInnen und IngenieurkonsulentInnen, die mit der vom Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit verliehenen Befugnis freiberuflich tätig sind.

Die verschiedenen **Ziviltechnikerbefugnisse** werden für Fachgebiete verliehen, die Gegenstand von technischen-, ingenieur- oder naturwissenschaftlichen Studiengängen sind. Derzeit lassen sich rund 90 verschiedene Befugnisse aufzählen, in denen die ZiviltechnikerInnen planend, prüfend, überwachend, beratend aber auch treuhänderisch tätig sind. ZiviltechnikerInnen führen als Siegel das Bundeswappen der Republik Österreich und sind berechtigt, öffentliche Urkunden auszustellen.

AuftraggeberInnen profitieren vor allem von der hohen Sachkenntnis der ZiviltechnikerInnen, von ihrer verpflichtenden Weiterbildung, ihrer Unabhängigkeit, Objektivität und Verschwiegenheitspflicht sowie von ihrer öffentlichen Urkundsfunktion.

Die Kammer als Standesvertretung gliedert sich in die **Sektion der Architekten und die Sektion der Ingenieurkonsulenten**. Während die Befugnis der ArchitektenIn allgemein bekannt ist, verbergen sich hinter dem Begriff „IngenieurkonsulentIn“ Berufe wie IngenieurkonsulentIn für Bauingenieurwesen, Vermessungswesen, Chemie etc.

Als **Dachorganisation** aller Länderkammern – neben jener für Oberösterreich und Salzburg auch jene für Wien, Niederösterreich und Burgenland, Steiermark und Kärnten sowie Tirol und Vorarlberg fungiert die **Bundeskammer** der Architekten und Ingenieurkonsulenten mit Sitz in Wien.

Hauptaufgabe der jeweiligen Kammer ist es, die beruflichen, wirtschaftlichen und sozialen Interessen ihrer Mitglieder wahrzunehmen und zu fördern. Sie sorgt zudem für die Wahrung des Standesehens und wacht über die Erfüllung der Berufspflichten der ZiviltechnikerInnen. Die Kammer tritt darüber hinaus für eine Verbesserung der Voraussetzungen für die Berufsausübung ihrer Mitglieder ein und erbringt konkrete Serviceleistungen: ob Weiterbildungs- und Versicherungsangebote, berufsrechtliche

Auskünfte, Unterstützung beim Berufseinstieg für den Nachwuchs oder gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit – die Kammer ist bemüht, sich bestmöglich für die Bedürfnisse und Wünsche ihrer Mitglieder einzusetzen.

Mehr Infos zu den ZiviltechnikerInnen und ihrer Standesvertretung finden Sie unter www.aikammeros.org.

Fact sheet - Linzer Auge

Projekt:	Das Linzer Auge - Die schwimmende Plattform in der Donau
Stifterin:	Kammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten für Oberösterreich und Salzburg (Ziviltechnikerammer) Kaarstraße 2/II, 4040 Linz Tel.: +43(0)732/73 83 94-0, Fax: +43(0)732/73 83 94-4 Mail: office@linz.aikammeros.org www.aikammeros.org
Fakten zum Auge:	<ul style="list-style-type: none"> • Durchmesser 16,52 Meter • Platz für 200 Personen • Eigengewicht 58,5 Tonnen • Tragkraft 15 Tonnen • Durchschnittliche Drehgeschwindigkeit 0,5 Meter/Sekunde • Stahlkonstruktion mit Sportbelag aus Gummigranulat
Entstehung:	Planung: knapp zwei Jahre Bauzeit: ca. vier Monate
Idee und Konzept:	feld72 architekten zt gmbH
Eröffnung:	Sommer 2009
Öffnungszeiten:	Täglich ab 8:00 Uhr geöffnet. Die abendliche Schließung erfolgt entsprechend der Jahreszeit. Die genauen Zeiten werden unter www.linzerauge.org abrufbar sein.
Kosten:	Der Eintritt ist frei!
Homepage:	www.linzerauge.org
Partner:	Linz 2009 Kulturhauptstadt Europas Energie AG Oberösterreich Raiffeisen Landesbank Oberösterreich
Kontakt für Rückfragen:	<p>Mag. Christiane Karner, Bakk. Kammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten für Oberösterreich und Salzburg Kaarstraße 2/II, 4040 Linz Tel.: +43(0)732/73 83 94-16, Fax: +43(0)732/73 83 94-4 Mail: christiane.karner@linz.aikammeros.org www.aikammeros.org</p> <p>Mag. Pia Leydolt Linz 2009 Kulturhauptstadt Europas OrganisationsGmbH Gruberstr. 2, 4020 Linz Tel.: +43(0)732/2009-37 Fax +43(0)732/2009-43 Mail: pia.leydolt@linz09.at www.linz09.at</p>

Pressebilder und Bildlegenden



1. Konzeptfoto Linzer Auge
Copyright: www.olin.at



2. Die Bauarbeiten am Fundament
Copyright: ArchIng - Kammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten für OÖ und Sbg.



3. Konstruktion des Linzer Auges in der Werft in Bratislava
Copyright: feld72



4. Das Linzer Auges kurz vor seiner Fertigstellung
Copyright: Peter Patek



5. Erste Schwimmprobe für das Linzer Auge
Copyright: feld72



6. DI Rudolf Kolbe, Präsident der Kammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten für OÖ und Sbg.
Copyright: ArchIng - Kammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten für OÖ und Sbg.

Pressebilder finden Sie zum download unter www.linz09.at/presse.